

# Schlusspunkt im Badestreit

## WEDEL: Zugeständnisse auf allen Seiten

Nach dem Bürgermeister-Gespräch steht fest: TSV und DLRG bekommen mehr Zeiten für Training und Unterricht.

VON OLIVER GABRIEL

Die Türen schlugen zu am Montagnachmittag in der Chefetage des Rathauses und sollten sich für lange Zeit nicht öffnen. Als Bürgermeister Niels Schmidt sowie Vertretern von Stadtwerken, TSV und DLRG den Sitzungsraum endlich wieder verließen, war das Ende des Schwimmstreits offiziell besiegelt – ob zur Zufriedenheit der Kontrahenten, steht jedoch auf einem anderen Blatt.

Herausgekommen ist das Erwartete: Abstriche bei den eigenen Wünschen und Vorstellungen mussten alle Seiten machen, bis der neue Belegungsplan stand, den Hans Olivier, Fachdienstleiter Kinder, Jugend und Kultur, jetzt ins Reine schreibt. Dabei wurde an den Zeiten für JRG, IGS und EBS nicht mehr gerüttelt: Kompromiss gefunden, Thema abgehakt. Für die drei Grundschulen sowie Pestalozzi- und Theodor-Storm-Schule dagegen gab es einen kleinen Nachschlag: Sie teilen sich jetzt die Belegungszeiten des gesamten Sportbeckens und eines Lehrbeckens im Erlebnisbereich jeden Montag von 8.30 bis 14 Uhr statt wie ursprünglich von den Stadtwerken geplant bis 13 Uhr.

Blieben die zwei großen Knackpunkte: die Lehrbecken-Nutzung für die DLRG und die Zeiten für die TSV-Leistungsschwimmer. Für die DLRG mussten die Kombi-Bad-Betreiber einen Teil von ihrem geplanten Kursangebot abzwacken, so dass jetzt montags von 17 bis 18.45 Uhr sowie mittwochs zwischen 16.30

und 18 Uhr Belegungszeiten freigeschaufelt sind. Die Zeit ab 17.30 Uhr sollte eigentlich allgemeinen Fitness- und Gesundheitskursen vorbehalten sein. Die DLRG hatte laut Olivier jedoch moniert, dass ihre Übungsleiter erst am frühen Abend zur Verfügung stehen würden.

Dem TSV lag dagegen das Ferien-Problem auf dem Magen: Spiel, Spaß und Animation in der schulfreien Zeit sah das Bäder-Konzept vor, nicht aber Sportschwimmen für den größten Wedeler Verein. Wie berichtet hatte der jedoch in aller Deutlichkeit erklärt: Ohne Ferien-Belegungszeit kein Leistungsschwimmen – und das bewegt sich bekanntlich auf Landes- und Bundesmeisterschafts-Niveau.

Künftig sollen in den Ferien daher nun zwei Bahnen des Sportbeckens montags bis freitags zwischen 18.30 und 21.45 Uhr sowie morgens von 8 bis 10 Uhr für den Schwimmsport zur Verfügung stehen. Wer dieses Zeitfenster wie ausfüllt, muss der TSV noch mit der DLRG klären. Zudem ist eine Manöverkritik zwecks möglicher Kurskorrekturen nach den Herbstferien angesetzt. Weiteres Zugeständnis an die TSV-Leistungsgruppe ist eine Trainingsstunde auf zwei Bahnen morgens jeweils ab 6.15 Uhr.

„Auch wenn es noch nicht zu beziffern ist: Das wird Geld kosten.“

Matthias Wendel,  
Stadtwerke-Geschäftsführer

Und die Reaktionen? „Kompromisse müssen sicher sein, aber so werden wir das bisherige Niveau unserer Schwimmer sicher nicht aufrecht erhalten können“, erklärte gestern TSV-Chef Arno Barnick auf Tageblatt-Anfrage.

Als „Kompromiss mit echten Schmerzen“ bezeichnet Stadtwerke-Chef Matthias Wendel die Schwimmstreit-Lösung. Er weiß: „Auch wenn es noch nicht zu beziffern ist: Das wird Geld kosten.“ Sein Problem: Herbst-, Frühjahrs- und Weihnachtsferien, wo nun Teile abgezwickelt wurden, sind die umsatzstärksten Zeiten für Anlagen wie die Badebucht. Andererseits habe man immer gesagt, man wolle auch Schul- und Vereinsschwimmen anbieten. Wendel: „Aber mehr ist nun definitiv nicht drin.“